

An die Stadt Bornheim
Stabsstelle Umwelt und Agenda
Rathausstraße 2
53332 Bornheim



Walberberg, den 21.02.2011

Bewerbung um den Umwelt- und Klimapreis 2011 der Stadt Bornheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewirbt sich die Jugendakademie Walberberg um den diesjährigen Umwelt- und Klimapreis der Stadt Bornheim.

Die Jugendakademie wurde als außerschulische Bildungseinrichtung (heute: bis zu 100 Betten in vier Gebäuden), in den 60er Jahren errichtet – also zu einer Zeit, als Umwelt- und Klimaschutzfragen noch völlig unbekannt waren, zumindest in der architektonischen und baulichen Umsetzung wie auch in der Bildungsarbeit keine Rolle spielte.

Schon früh haben die Verantwortlichen der Jugendakademie erkannt, dass Umwelt- und Klimaschutzkriterien bei der Umsetzung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen ökologische und ökonomische Aspekte verbinden müssen und auch können.

Knappe finanzielle Mittel und die Notwendigkeit zum Sparen haben seit Gründung der Akademie den Alltag der Bildungsstätte bestimmt. Somit stand die Frage, wie ökologische Ziele und ökonomische Notwendigkeiten verbunden werden können, schon immer im Mittelpunkt der Maßnahmen, die als Anlage beigefügt sind.

Wir würden uns freuen, wenn die Stadt Bornheim dieses Engagement mit dem diesjährigen Umwelt- und Klimapreis würdigen würde.

Dieser Preis wäre Anerkennung und Ansporn zugleich, den beschrittenen Weg weiter konsequent zu verfolgen.

Das würde auch auf dem diesjährigen Frühjahrsfest zum Thema „Umwelt- und Klimaschutz“ am 15. Mai anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme der neuen Biomasseheizung (Pelletheizung) zum Ausdruck kommen.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reinhard Griep', written in a cursive style.

Reinhard Griep
Leiter

Anlage:

- Ökologische Aktivitäten der Jugendakademie
- Zeitungsartikel zur neuen Biomasseheizung der Jugendakademie
- Informationen zur Einführung eines fleischfreien Vollwerttags in der Jugendakademie
- Geplantes Programm Frühjahrsfest 15.05.2011

Betr.: Bewerbung um den Umwelt- und Klimapreis 2011 der Stadt Bornheim

Während in den 80er und 90er Jahren umwelttechnische Maßnahmen eher einzelne – meistens besonderen Fördermöglichkeiten geschuldeten – Aktivitäten waren, beginnen sich Anfang 2000 diese Maßnahmen und weitere (geplante Projekte) zu einem ökologischem Gesamtkonzept zu verbinden, so dass wir heute als Zielvorstellung eine nachhaltige Jugendbildungsstätte vor Augen haben, die sich an folgenden **Zielkategorien** orientiert:

- das Gebäude der Jugendakademie wird prozesshaft unter Klima- und Umweltschutzgesichtspunkten aus- und umbaut
- Einkauf, Transport und Verbrauch werden unter Klima- und Umweltschutzkriterien bewertet und umgesetzt
- Lebensmittel (Einkauf und Verbrauch) orientieren sich an den Kategorien „nachhaltig, ökologisch, vielfältig & gesund, klimaneutral und fair gehandelt“
- Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in der Jugendakademie sollen als Maßnahmen in der Jugendakademie sichtbar sein und in ihrer Darstellung alle Sinne ansprechen (umfassendes Lernverständnis)
- In der Bildungsarbeit der Jugendakademie wird der Bereich „Umweltbildung“ als Querschnittsthema (wie z.B. auch Geschlechtergerechtigkeit) bedeutsam und um den Fachbereich „Seminare im Bereich Umweltbildung“ erweitert
- Umwelt- und Klimaschutz wird als zentrale Kategorie im Leitbild der Jugendakademie verankert.

Auflistung der ökologischen Aktivitäten der Jugendakademie Walberberg

- In den 80er und 90er Jahren werden in allen Gebäudeteilen **wärmeisolierende Doppelverglasungen** eingeführt und die Dachflächen (Flachdächer) und (teilweise) Außenfassaden nach entsprechender DIN isoliert.

- Mitte der 90er Jahre werden für drei der vier Gebäudeteile (die beiden sog. Bungalows und das Europahaus) **thermische Solaranlagen** für die Warmwasserversorgung installiert (insgesamt 8,4 qm Absorberfläche).



Eine thermische Solaranlage versorgt den unteren Bungalow mit warmem Wasser...



während diese thermische Solaranlage für den oberen Bungalow und das Europahaus warmes Wasser produziert.

- Ebenfalls in dieser Zeit wird der **Anschluss für Niederschlagswasser** von drei der vier Gebäuden so geändert, dass das Niederschlagswasser in den Rheindorfer Bach geleitet wird bzw. in eigens dafür aufgestellten Behältern für die eigene Bewässerung von Pflanzen gesammelt wird.
- Im Jahr 1999 wird das ehemalige Postersatzgebäude (Ersatzgebäude für die Bauphase der neuen Post in Bonn-Zentrum) käuflich erworben: das **Holzrahmenhaus als Niedrigenergiehaus** dient seitdem der Jugendakademie als Tagungshaus mit Seminarraum und Zimmern für die Unterbringung von Gästen.
- 2003 wurde auf dem Dach des Haupthauses eine **Photovoltaikanlage** installiert



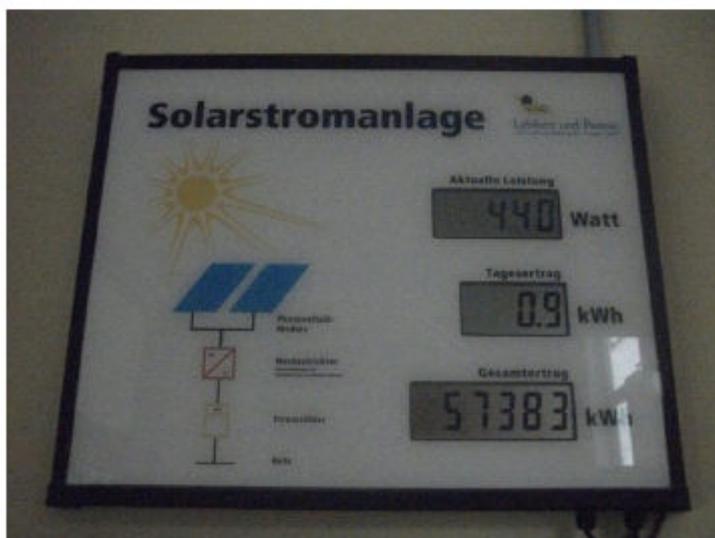
Technische Daten der Anlage:

- Anlagenleistung: 9,24 KWp
- Gesamte Stromerzeugung pro Jahr: ca. 7.500 kWh
- Höhe der Stromvergütung: 0,457 €/kWh
- Einnahmen pro Jahr: ca. 3.400,-- € (ca. 1/3 der Stromkosten der Jugendakademie)
- Vermiedene CO² - Emissionen pro Jahr: ca. 7.000 kg

Die Leistung und der ökologische Nutzen der Photovoltaikanlage wird im Foyer der Jugendakademie anschaulich dokumentiert:



Die Leistung der Solarstromanlage ist differenziert abzulesen: Aktuelle Leistung, Tagesertrag und Gesamtertrag



Problem Fossile Brennstoffe?

(Öl, Kohle, Erdgas)

- Erdölreserven reichen nur noch für ca. 40 Jahre
 - Um den Zugang zu fossilen Brennstoffen werden viele Kriege geführt
 - Die Verbrennung fossiler Brennstoffe verursacht immensen CO²-Ausstoß:
Dadurch verstärkter Treibhauseffekt
- Folgen:**
- ⇒ Aufheizung der Erdatmosphäre
 - ⇒ Schmelzen der Polkappen
 - ⇒ Klimatische Katastrophen (Dürre, Überschwemmungen, ...)

Was ist Photovoltaik?

Was ist Photovoltaik?

⇒ Photovoltaik heißt, dass Sonnenenergie direkt in elektrischen Strom umgewandelt wird.

Wie funktioniert das?

⇒ In den Solarzellen sind in einer bestimmten Schichtung Siliziumzellen gelagert. Wenn darauf Lichtteilchen („Photonen“) treffen, nehmen diese Energie auf und bewegen sich. Durch diese sog. *Schwingungen* werden die elektrischen Ladungen mit bewegt. Diese Bewegung von elektrisch geladenen kleinsten Teilchen ist elektrischer Strom.

Warum Solarenergie?

- Solarenergie ist eine **Energieform der Zukunft**: Die Sonne schickt am Tag 15.000mal mehr Energie zur Erde, als alle 6,2 Milliarden Menschen derzeit verbrauchen
- Die Nutzung von Solarenergie dient dem Klimaschutz durch **Reduzierung des CO²-Ausstoßes**
- Durch die Solaranlage der Jugendakademie werden ca. 7.000 kg CO²-Emissionen vermieden
- Solarenergie trägt zur **Erhaltung ökologischer Ressourcen** für zukünftige Generationen bei
- Der „neue“ Markt der ökologischen Energiegewinnung bringt **neue Arbeitsplätze mit Zukunft**

- 2011: Installation einer neuen Biomasseheizung (statt der bisherigen Ölheizung):



Die drei Pelletkessel werden per Kran in den Keller transportiert.....



.....abgesenkt...



...und anschließend in den Heizungskeller geschoben

Technische Daten:

- Leistung: 3 x 100 kW Pelletkessel = 300 kW (ziemlich genau die erforderliche Heizleistung!)
- Lagerraum: etwa 70 m³, das sind etwa 45 t Holzpellets, entspricht etwa 22.750 l Heizöl
- Belieferung: das Lager muss dreimal im Jahr komplett gefüllt werden.
Da die Pelletlieferfahrzeuge in der Regel 25 m³ Inhalt aufweisen sind etwa 10 Lieferungen pro Jahr notwendig

Bisheriger Ölverbrauch im Jahr etwa 78.000 l Heizöl EL. Das entspricht einem Wärmebedarf von etwa 780.000 kWh/a. Das entspricht 155 t Pellets /a und 240 m³ Pellets/a. Der Jahresenergiebedarf in Öl kostet derzeit etwa 54.600 € und in Pellets etwa 32.760 €.

- Umweltaspekt: entstandene CO²-Emissionen im Jahr:
Co² Emission von 78.000 kg Heizöl = etwa 194.200 kg CO²
Die äquivalente Holzpelletsmenge liegt bei 5.460 kg CO².
(Die Holzpellets selber sind, bei nachhaltiger Forstwirtschaft, Co²-neutral. Die Co² Emissionen resultieren aus der Produktion und dem Transport der Pellets.)

- Ende 2010: Anschaffung eines Elektromobils für die Hausmeisterei



- Anfang 2011: Einführung eines fleischfreien Vollwerttags in der Jugendakademie
Infos: s. Anlage

Geplante Projekte

- Umfassende Darstellung der Klima- und Umweltschutzmaßnahmen im Foyer der Jugendakademie
- Normalerweise informiert Akademiearbeit mit (viel) Papier und Texten über gesellschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe. Unsere Idee ist, Informationen einmal anders – durch Ansprechen der Sinne – zu vermitteln und die Gäste zum Mitmachen zu gewinnen. Nachfolgend ein Beispiel der Evangelischen Akademie Bad Boll, das uns animiert hat, in diese Richtung kreativ zu denken



„DER STROM FLIESST... WEG“: oder Bundesbürger sparen eher Wasser als Elektrizität, weil man Wasser wegfließen sieht

Ort: Treppenaufgang Villa Vopelius Evangelischen Akademie Bad Boll

Realisiert im Rahmen des Projektes „Lernen im Vorübergehen“ - ein Versuch das Nachhaltigkeitsmanagement der Evangelischen Akademie Bad Boll erlebbar zu machen.

Das nachfolgende Schaubild verweist auf das Wassersparen und verdeutlicht anschaulich wie viel Wasser wir durch reduzierten Gebrauch sparen können (Schaubild wird gerade umgesetzt und soll in den allen Nasszellen/Toiletten der Jugendakademie gehängt werden)



- 2011: Beginn der Ausbildung von Klimabotschaftern an Schulen. Schüler sollen in Wochenendseminaren Umwelt- und Klimaschutzwissen erlangen und befähigt werden entsprechende Maßnahmen an ihrer Schule anzuregen und umzusetzen
- 15. Mai 2011: Frühjahrsfest zum Thema „Umwelt- und Klimaschutz“ (geplantes Programm s. Anlage)
- 2012: Stromumstellung auf Ökostrom geplant (wegen Vertragsbindung vor 2012 nicht möglich)

18.02.2011
R. Griep

AN RHEIN UND SIEG



DAS FÄLLT AUF

Sie gilt als koreanisches Wunderkind: Die 13-jährige Pianistin Si-sun Choi spielt am Sonntag, 13. Februar, 15.30 Uhr, im Collegium Leoninum, Nöggerathstraße 34, in Bonn zu Gunsten junger Musikschiiler aus Mекkenheim, Rheinbach und Swisttal. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Rotary Club Bonn-Rheinbach.



Die Zeichen stehen auf Zukunft

Jugendakademie Walberberg investiert in neue Heizungsanlage – Förderverein hat geholfen

Von MARGRET KLOSE

BORNHEIM-WALBERBERG. Die Zeichen stehen auf Zukunft: Dass die Jugendakademie in Walberberg eine Zukunft hat, davon ist Reinhard Griep als Leiter der Einrichtung fest überzeugt.

Als wesentlichen Baustein dafür nannte er die neue Heizungsanlage. Vor wenigen Tagen wurde sie eingeweiht. Stolz mit Öl wird künftig in der Jugendakademie fast ausschließlich mit Pellets geheizt. Schwere Arbeit war jedoch nötig, um die neuen, schweren Pelletsbehälter zu liefern.

Öltanks werden demontiert

Mit einem Kran wurden sie direkt vor den Heizkeller gehievt. Zuerst werden die alten Öltanks zu demontiert, um dort den Pelletspeicher zu platzieren. Lediglich ein kleiner Öltank mit einem Fassungsvermögen von 4000 Liter soll künftig für eventuelle Spitzenanforderungen im Heizkeller bleiben.

„Die neue Heizanlage war dringend nötig“, sagte Griep der Fundstube. Das alte Ölheizsystem sei bereits über 30 Jahre alt gewesen und war zunehmend reparaturanfällig. Obendrein sei es aus ökologischer Sicht schon lange nicht mehr geeignet und zudem recht kostenintensiv. „Wir brauchen rund 70.000 Liter Öl im Jahr, das kosten rund 40.000 Euro, Tendenz steigend“, erklärte Griep. Dank der Pelletsheizung verspricht sich Griep, nun auch ökologisch und ökonomisch zukunftsfähig zu bleiben. Zudem rechnet er mit Einsparungen der Betriebskosten von rund 25 Prozent.

Einen Großteil der Gesamtinvestitionskosten in Höhe von 160.000 Euro übernahm die Stadt Bornheim aus Mitteln des Mittelbaus des Konjunkturpakets II, die restlichen 36.000 Euro muss die Jugendakademie allerdings selber aufbringen. „Unser Förderverein hat uns geholfen, und wir



Sieht positiv in die Zukunft Reinhard Griep, der Leiter der Jugendakademie Walberberg. (Foto: Klose)

haben eine Werbekampagne gestartet“, erklärte Griep. Zuerst läuft auch eine Sponsoren-Aktion. Dabei haben Firmen und Unternehmen die Möglichkeit, Flächen auf der von der Jugendakademie montierten Werbefläche anzukleben. „Nach drei Werbeflächen zu haben“, sagte sich Griep geschäftstüchtig. „Uns fehlt noch etwa ein Drittel der benötigten Gelder.“

Je schneller er die erforderliche Summe zusammenbringt, desto schneller rechnet sich die neue Heizung. Griep rechnet mit jährlich rund 10.000 Euro, die das neue Heizsystem gegenüber dem alten einspart. „Und wenn wir unseren Anteil der Heizung ganz aus Spenden bezahlen könnten, dann wird sich die neue Heizung sehr schnell auch sehr positiv in den Büchern widerspiegeln“, ist er überzeugt.

Nach dem Ausstieg der Erlöse aus der Mittelnutzung der Jugendakademie im Jahre 2006 sah es zunächst gar nicht gut aus für das Fortbestehen.

BESUCH AUS BOSNIEN

Eine fünfköpfige Delegation aus Bosnien, die einige Tage in der Jugendakademie Walberberg verbringt, trifft heute, heute Donnerstags, im Saal der Jugendakademie (J.A.) zum Abschied in Bornheimer Hofsaal willkommen. Zum zweiten Mal war die Gruppe – unter ihrem Leiter auch ein Betriebsleiter und ein Servicekollektive – in Bornheim zu Gast und trug eine Blüte an Höflichkeit: Für Auszubildende im Bereich Maschinenbau in Bornheim werden getrocknete Arbeitsmaterialien gesammelt, um die Ausbildungsbetriebe für die jungen Leute im Land zu verlocken.

Auch in Bornheim Abschied in die Zukunft: Viele alte Menschen in Bornheim, so berichtete die Seniorenbetreuerin, müssen mit einer Rente von 80 Euro oder noch weniger auskommen, viele sind nicht krankheitsbedingt. Daher bietet sie einmal pro Monat ein Treffen an, bei dem die Senioren auch ärztlich untersucht werden. 15.000 Euro kostet dieser Service pro Jahr, und Höflichkeit wurde geboten, beim Sammeln zu helfen.



Der Was-Bürgermeister dankt sich und eine an einer Sponsorenliste oder

Abrichten, um Geld in die Spenderkassette zu bekommen.

Wer Material oder Geld spenden möchte, der kann sich an Bürgermeister Wolfgang Hessler oder Vize-Bürgermeister Heinz Heuglin im Bangwinkels. (j)

ben der Jugendakademie. Doch steht sich darauf zu verlassen, vielleicht doch noch irgendwelche Zuschüsse zu bekommen, haben sich laut Griep die Verantwortlichen damals ganz und gar auf den Erhalt des Hauses konzentriert. Maßnahmen wie Gehaltskürzungen der Mitarbeiter sowie der Abschluss umfangreicher Sanierungsmaßnahmen habe man damals zeitnah umgesetzt. Um weitere Einnahmequellen zu er-



Schwere Arbeitsarbeit wurde in Walberberg aufgeführt.

schließen wurde auch ein Seilgarten installiert. Zudem wurden die Preise für die Übernachtungen damals um durchschnittlich etwa zehn Prozent erhöht. Jetzt plant Griep für den 15. Mai ein großes Frühjahrsfest. Offiziell soll dann auch die neue Heizungsanlage in Betrieb gehen.

Als außerordentliche Jugendbildungsstätte wurde die Jugendakademie 1984 von der Deutschen Evangelischen Frauenjugend – eine Landesorganisation des ehemaligen besetzten Ostdeutschlands – gegründet. Seitdem nehmen jährlich rund 2000 Jugendliche und junge Erwachsene an den verschiedenen Seminaren des Hauses teil. Außerdem nutzt etwa 600000 die Anzahl des Tagungsbereichs als Gastgruppe. Dabei ist die Jugendakademie als eigenständige, gemeinnützige Träger auf finanzielle Unterstützung angewiesen, und das umso mehr, seit das Erbschaftsamt die Jugendakademie nicht mehr bezuschusst.

1000 Stellungnahmen zum Regionalplan

Regierungspräsidentin nimmt Einwendungen von Swisttaler Bürgern entgegen

SWISTTAL/RÖHM. Regierungspräsidentin (RP) Gisela Welken hat gestern drei Vertreter des Landschaftsverbands Rheinhellweg entgegen genommen und von Monika Dietrich,

Harald Hoock und Dr. Gerd Pfäzner zwei geologische Gutachten und etwa 100 Einwendungen von Burchheimer Bürgern entgegengenommen. Die Gutachten und Einwen-

dungen befassen sich mit dem Regionalplanänderungsverfahren „Weißer Quarzstein“ im Raum Kottenforst/Völkchen. Der Entwurf der Bezirksregierung steht in Widerspruch zu

allen bisher zur Standortwahl erstellten geologischen Gutachten, die von trocken auskiesbaren Quarzsteinformationen nördlich Weiskirchen von mehreren hundert Millionen Tonnen bestehen. Dagegen verläufe bei einer Neuausweisung südlich von Burchheim von neuem Helmer nur ein Ertrag von 200.000 Tonnen.

„Meiner Behörde liegen verschiedene Gutachten und insgesamt über 1000 Stellungnahmen zum Verfahren vor“, sagte Welken, die Bürger haben so ihre Möglichkeit genutzt, ihren Standpunkt in das Verfahren einzubringen. Die einseitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Erhebungsverfahrens für den Teilbereich Weißer Quarzstein im Raum Kotten-

forst/Völkchen am Donnerstag zu Ende.

Die Stellungnahmen werden nun von der Bezirksregierung dokumentiert. Anschließend wird eine Zusammenfassung für den Regionalrat erarbeitet. Gleiches gilt für die für Juni geplante Erörterung mit den Trägern öffentlicher Belange. Die Auswertung kann in den im Internet veröffentlichten Drucksachen des Regionalrates zum Thema Quarzstein nachverfolgt werden, berichtete die Behörde gestern.

Der Regionalrat wird laut RP voraussichtlich im Oktober entscheiden, ob und wie die Meinungen der Beteiligten in die Planung einbezogen werden. Bisher war die Entscheidung für den Früh Sommer erwartet worden. (Bj)

SPD: Parkplatz soll heller werden

MECKENHEIM. Zu dunkel ist nach Ansicht der Meckenheimer SPD der Parkplatz Röntgenberg-/ Karl-Arnold-Straße. Die Fraktion fordert daher die Installation einer zusätzlichen Leuchtanlage auf der großflächigen Parkfläche am Neuen Markt sind nur an den Rändern Leuchten vorhanden, die die in der Mitte liegenden Parkflächen nicht genügend ausleuchten, so die SPD. Gerade bei abendlichen Einläufen in der Dunkelheit seien zusätzliche Lichtquellen notwendig um den Kunden des Neuen Marktes das Befahren ihrer Fahrzeuge zu erleichtern. Gleichzeitig verbessern diese die Verkehrssicherheit und Übersichtlichkeit auf dem Parkplatzgelände, das auch von den Anwohnern genutzt wird. (j)



Von Gerd Pfäzner, Monika Dietrich und Harald Hoock nahm Regierungspräsidentin Gisela Welken (2. v. l.) gestern die Einwendungen entgegen.